

war, der während der Fahrt falsche Schalthandlungen vorgenommen hatte, die den Ausfall des Äthylenkompressors verursacht hatten.

Bei den beiden anderen Kompressoren sah es ähnlich aus. Auf Grund dieser Situation und am Beispiel der Benzinspaltanlage, wo uns der Lurgi-Konzern als Experimentierfeld für die Anwendung unausgereifter Verfahren betrachtete, wurde manchem Kleingläubigen so recht klar, daß die von der kapitalistischen Ausbeutung befreiten Arbeiter und Ingenieure unserer sozialistischen souveränen Deutschen Demokratischen Republik sich gar nicht vor Westdeutschland zu verstecken brauchen.

Ich lege dieses Problem nicht aus Sensationslust dar, sondern deshalb, damit von den verantwortlichen Leitungen der Chemie und des Chemieanlagenbaues bei ähnlichen Vertragsabschlüssen entsprechende Schlußfolgerungen gezogen werden. Die Parteiorganisation hat in diesem Kampf eine richtige politisch-ökonomische Konzeption, auf deren Grundlage die Leitungen der Baustelle und die Bau- und Montagekollektive zielgerichtet in den Kampf geführt werden. Solche Konzeptionen gibt es am Komplex Kaprolaktam und am Komplex Äthylenerzeugung der zweiten Ausbaustufe. Das Herzstück am letztgenannten Komplex ist die Gastrennanlage II mit einer ausgelegten Leistung von 60000 Tonnen pro Jahr, die später auf 80000 Tonnen erhöht werden kann. Diese Anlage wird in eigener Regie gebaut; der VEB Chema Rudisleben ist der Hauptprojektant.

Schon lange vor Baubeginn wurden die Kollektive auf die wichtige politisch-ökonomische Bedeutung dieser Anlage hingewiesen. Am Objekt gab es von vornherein einen zielgerichteten sozialistischen Komplexwettbewerb mit den verschiedensten Wettbewerbsvertragsabschlüssen an den einzelnen Teilobjekten und mit den Kooperationspartnern. Von den verantwortlichen Genossen wurde gemeinsam mit den Bau- und Montagearbeitern die Grundlage geschaffen, planmäßig entsprechend dem Netzwerk die Bau- und Montagearbeiten so abzusichern, daß der Probetrieb am Objekt Gastrennanlage II am 1. Januar 1968 und der Dauerbetrieb am 1. Mai 1968 aufgenommen werden kann.

Genossen! Das gesamte Bau- und Montagekollektiv und die Leitungen der Baustelle sind bereit, alles zu tun, damit die festgelegten Staatsplattermine in der entsprechenden Qualität bei Einhaltung — oder möglichst bei Unterbietung — der Kosten eingehalten werden. Am Karfreitag, am arbeitsfreien Sonnabend und an beiden Osterfeiertagen wurde, entgegen dem Bestreben von Werkleitungen, keine Überstunden zu fahren, gearbeitet. Sicherlich wären die Bau- und Montagearbeiter an den beiden Oster-